

# Volks-Zeitung

## Nordwest-Schiedsspruch verbindlich Neuer Waldbrand bei Bernau

**Er hat es geschafft! - Auf wie lange?**



Der neue König von Rumänien bei seiner Thronrede in der Nationalversammlung

**Fussballspiel Hertha-Sülz**



In der Vorschlusrunde um die Deutsche Fussball-Meisterschaft siegten die Berliner mit 8:1

**Das deutsche Traber-Derby**



Semper idem, der Sieger, an der Spitze, links der zweite Favorit Dr. Wagner

**Kleiber dirigiert vor 9000**



Am Pfingstmontag gab Kleiber in der Autohalle am Kaiserdamm mit dem Orchester der Berliner Staatsoper ein Konzert

# Angeklagte in Hakenkreuz-Uniform

## Die Berufungsverhandlung im Schweidnitzer Hakenkreuzler-Prozess / Renitente Angeklagte Das Gericht beschliesst Bestrafung wegen Ungebühr

Schweidnitz, 10. Juni (Eigene Meldg.).

Heute begann hier die Berufungsverhandlung im Hakenkreuzer-Prozess, der die Vorgänge im Volksgarten am 27. September 1929 zu Gegenstand hat. Die angeklagten Nationalsozialisten wurden beschuldigt, damals mit Stöcken und Biergläsern auf die Teilnehmer an der Reichsbannerversammlung eingeschlagen zu haben, wobei das Gericht erster Instanz in einem Urteil zu der eigenartigen Feststellung kam, dass das Hakenkreuzer Kommando „Mitzen auf!“ nicht auf neue geplante Störung schliessen lassen. Die Staatsanwaltschaft verlangt damit ihre Berufung höhere Bestrafung bzw. Aufhebung des Freispruches.

Bei Beginn der Berufungsverhandlung erinnert der Rechtsbeistand des Nebenklägers, Rechtsanwalt Foerder-Breslau, an die Verordnung des Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor von Loeven, der unter Berufung auf das Gerichtsverfassungsgesetz § 176 und 177 angeordnet hatte, daß die Angeklagten und Zeugen in bürgerlicher Kleidung und nicht in Parteiuniform zu erscheinen hätten. Foerder stellt fest, daß

die Angeklagten trotzdem in Uniform erschienen sind.

Es kommt zu schweren und heftigen Zusammenstößen zwischen dem Oberstaatsanwalt Krienke, dem Vertreter des Nebenklägers Rechtsanwalt Foerder (Breslau) und dem Verteidiger Rechtsanwalt Frank (München), als der Oberstaatsanwalt beantragt, die Angeklagten wegen Ungehorsam gegen das Reformverbot und Ungebühr, die die Würde des Gerichts verletzte, in eine Gerichtsstrafe von 30 Mark zu nehmen. Rechtsanwalt Frank wird vom Vorsitzenden in schärfster Form das Wort entzogen, aber als der Anwalt dennoch eine Frage an ihn richtet, beantwortet sie Landgerichtsdirektor von Loeven.

Die Angeklagten antworten auf die Frage, warum sie entgegen der Gerichtsanordnung in Uniform erschienen sei, in renitenter Art.

Das braune Hemd sei keine Uniform, sondern ein Ehrenkleid, in dem die Kameraden von den roten Mordbanditen umgebracht worden seien. Der zwanzigjährige Angeklagte Max Kubisa will „sich von dem heutigen System keine Vorschriften machen lassen“. Der Angeklagte Konstantin Trzeziak weigert sich, künftig das Gericht zu betreten, wenn er nicht im braunen Hemd kommen dürfe. Verteidiger Rechtsanwalt Frank greift dann den Oberstaatsanwalt und den Vertreter der Nebenkläger,

Rechtsanwalt Foerder, an, der sich gegen den Ausspruch des Angeklagten Meissner von den „jüdischen Gazetten“ gewandt hatte. Offensetmeister Meissner habe von „jüdischen Gazetten“ gesprochen, wie es schon König Friedrich der Grosse tat.

Das Gericht beschloss in einverleibter Beratung eine Geldstrafe von zwanzig Mark wegen Ungebühr.

begangen durch die Uebertretung der Anordnung des Vorsitzenden. Im Unvernünftigen tritt ein Tag Haft ein.

Bei der Vernehmung des Angeklagten zur Person ergibt sich, dass von den vierzehn Angeklagten vier vorbestraft sind, ein davon viermal wegen Betruges, Unterschlagung und Urkundenfälschung. Die Geldstrafe des Angeklagten Meissner von 75 Mark im Jahre 1928 wegen Steuerhinterziehung nennt der Vorsitzende freundlich lächelnd einen kleinen Schönheitsfehler. Nach seiner Vorstrafe befragt, antwortet der Angeklagte Koehle ungerührt: „Ich habe einen Juden beleidigt.“ Als der Vorsitzende alsdann den Beteiligten einen angesehenen Bürger der Stadt nennt, brechen die Angeklagten in schalmeides Gelächter aus. Wiederholt werden von ihnen Zwischenrufe gemacht, die der Vorsitzende zwar rügt, nicht aber die Zwischenrufer feststellen lässt. Um 12 Uhr begeben sich Gerichtshof, Nebenkläger und Angeklagte nach dem Tatort zur Lokalbesichtigung.

## Verdienst-Abbau

### Der Nordwest-Schiedspruch verbindlich

In dem Mantelarbeitstreit der Gruppe Nordwest der Eisenindustrie ist der Schiedspruch vom 26. Mai dieses Jahres für verbindlich erklärt worden.

In den Verhandlungen über den Oeynhausener Schiedspruch hatten die Arbeitgeber erklärt, dass sie die Preise in demselben Umfang wie die Löhne abbauen wollten. Diese Erklärung ist in den Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium am 5. Mai geändert worden. Es sollen nach Wegfall der Akkordüberverdienstsklausel die überfälligen Verdienste nicht nur der Arbeiter, sondern auch sämtlicher Gehaltsempfänger am 1. Juli so gekürzt werden, dass eine Erparnis nicht bis zu zehn Prozent, sondern bis zu siebenzehn Prozent der Gesamtlohn- und Gehaltssummen eintreten wird. Nach den bindenden Zusicherungen werden rückwirkend ab 1. Juni über das Ausmass der ersparten Lohn- und Gehaltssummen hinaus die Preise in der Eisenindustrie abgebaut. Der Reichsarbeitsminister hat sich eine Nachprüfung der zukünftig festzustellenden Preise durch Wirtschaftssachverständige vorbehalten. Was die Höhe des Preisabbaues anlangt, so sind hierüber bestimmte und bindende Zusagen gemacht worden, über die noch seitens der zuständigen Wirtschaftsorgane Beschluss gefasst werden muss.

Gegen diesen Schiedspruch ist vor allem eines zu sagen: die Ermässigung der Preise in der Eisenindustrie bringt den Arbeitnehmern keinen Ausgleich für den Verdienstabbau; denn sie sind keine Eisenfresser, die von Eisenbahnschienen, Zahnrädern, Kuchenblechen oder Dreschmaschinen leben. Das Problem des Lohnabbaues lässt sich nur unter dem Gesichtspunkt einer Preisenkung für Lebensmittel lösen. Die Schielesche Agrarpolitik arbeitet einer solchen Preisenkung aber entgegen. Solange keine Gewähr besteht, dass sich eine Senkung der Industriepreise auch in einer Senkung der Lebensmittelpreise auswirkt, läuft der Abbau der Löhne, auch wenn es sich vorerst nur um die überfälligen Verdienste handelt, auf eine Schmälerung des Reallohns, also auf eine Verringerung der Kaufkraft breiter Konsumentenschichten hinaus. Nach dem, was über die Grundsätze, die bei der Lösung des Problems massgebend sein sollen, bekannt geworden ist, sollte das gerade vermieden werden. Dieser Eisenchiedspruch stellt sich also als eine regelrechte Eisenbarkart an der Wirtschaft dar.

## Zentrum lässt Nientimp fallen

### Die tödliche Korruptionskrankheit

BOCHUM, 10. Juni.

Die Zentrumsparlei hat aus den schwer Verlebungen Nientimps die Konsequenzen gezogen. Sie hat Nientimp eine am heutigen Dienstag abend ablaufende äusserste Frist zur letzten Klarstellung gegeben; falls er sich jetzt nicht erklärt, wird der Ausschluss Nientimps aus der Partei erfolgen. Loeven ist die Nachricht eingetroffen, dass sich der Zustand Nientimps, der sich in Wörrihsafen befindet, derart verschlechtert hat, dass seine Angehörigen telefonisch benachrichtigt werden mussten. Seine Gattin ist an sein Krankenlager abgereist.

Merkwürdig, wie schnell sich der Gesundheitszustand von Schiebern, Betrügnern und Schwindlern verschlechtert, wenn man hinter ihre Schliche kommt. Die Korruptionsaffären der jüngsten Zeit haben gezeigt, dass die Herren Grossbetrüger nur so lange sich einer ausgezeichneten Gesundheit erfreuen, als sie ihre dunklen Geschäfte betreiben können. Legt man ihnen das unsaubere Handwerk, so trifft man diese Sumpfbüchsen am Lebensnerv.

## Kommunistischer Messerstecher

### überfällt Reichsbannermann

MAGDEBURG, 10. Juni.

Am Abend des zweiten Pfingstfeiertages wurde auf der Roten Krebstrasse in Magdeburg ein Angehöriger des Reichsbanners

## Vertuschungspolitik in Lübeck

### Die Reaktion gegen die Wahrheit — Das Reich muss untersuchen

HAMBURG, 10. Juni.

Unbegreiflicherweise werden in Lübeck die Ergebnisse der von der Bürgerschaft geforderten Untersuchung der Ursachen der Calmette-Katastrophe noch immer völlig geheim gehalten. Es wird zurzeit so gut wie nichts in dieser Hinsicht getan, um die durch die sich sprunghaft steigenden Todesfälle immer mehr wachsende Erregung der Bevölkerung zu beruhigen. Statt ihrerseits rücksichtsloseste Untersuchung und breiteste Öffentlichkeit zu fordern, wünscht eigentümlicherweise die Rechtsprezesse Lübecks strengste Vertraulichkeit und macht sich zum Interpreten derjenigen Forderungen, die eine mögliche Schonung der verantwortlichen behördlichen Instanzen empfehlen.

Ganz offen arbeitet zum Beispiel der „Lübecker Generalanzeiger“, das Organ des Hanseatischen Volksbundes, darauf hin,

dass womöglich die bekannten Anträge auf vorläufige Suspendierung der leitenden Medizinbeamten vollkommen zurückgezogen werden und begleitet diese Wünsche mit

### Argumenten der lokalen Parteipolitik!

Auch der Lübecker Senat überlässt in nicht mehr zu rechtfertigender Passivität die Initiative bisher völlig dem Parlament. Angesichts der Tatsache, dass nach heutiger amtlichen Auskünfte ausser den 36 toten Kindern noch 83 Kinder als schwer erkrankt und nur 47 als gebessert bezeichnet werden, wird sich die Frage immer dringender erheben, ob nach dem bisherigen schließlichen Verlauf dieser Untersuchung durch die Lokalinstanzen nicht

das energische Eingreifen von Reichs wegen erforderlich wird, um der tiefen Beunruhigung der Bevölkerung entgegenzuwirken und ihr erschüttertes Vertrauen wiederherzustellen.

## Kabinett Maniu oder Titulescu?

### Die Regierungsbildung in Rumänien — Bevorstehende Spaltung der Liberalen

BUKAREST, 10. Juni. (Eig. Bericht.)

Bei König Carol finden ununterbrochen Empfänge führender Politiker statt. Bestimmte Entschlüsse über die Zusammensetzung des neuen Kabinetts sind jedoch noch immer nicht gefasst. Es scheint, dass der König ein Konzentrationskabinett unter Beibehaltung der jetzigen Kammer anstrebt. Ein reines Bauernkabinett ist vorläufig nur als letzte Lösung vorgesehen. Als Präsident eines Konzentrationskabinetts kommt Maniu oder Titulescu in Betracht.

Infolge der politischen Neuordnung beginnen sich die Spaltungsvorstellungen in der Liberalen Partei zu zeigen. Sehr wichtige Teilorganisationen in der Provinz, aber auch in Bukarest nahmen gegen den Beschluss der Parteiliste (in dem diese erklärte, dass sie mit den Ereignissen durchaus nicht einverstanden sei) energisch Stellung. Auch eine Reihe älterer Liberaler ist mit der Haltung Vintila Bratianus höchst unzufrieden. Der Neffe Vintila Bratianus, George Bratianu, erklärte es für seine Pflicht, die Partei auf den richtigen Weg zurückzuführen. Er hat diese seine Auffassung in einem Brief an Vintila Bratianu zum Ausdruck gebracht und wurde daraufhin vom Vollzugsausschuss aus der

Partei ausgeschlossen. Es ist möglich, dass die Parteiliste schliesslich durch einen Druck auf die Parteiliste gelöst wird. Demnach besteht die Möglichkeit, dass die liberale Partei auseinanderfällt.

### Carols Rache am Aufseher Diamandy

#### Der rumänische Gesandte in Paris abberufen

PARIS, 10. Juni.

Der rumänische Gesandte in Paris, Diamandy, ist von seiner Regierung von seinem Posten abberufen und aufgedroht worden, so schnell wie möglich nach Bukarest zurückzukehren. Diamandy ist seit 1924 diplomatischer Vertreter Rumäniens in Paris, wo er zahlreiche Freunde hatte. Die Abberufung Diamandys hängt natürlich mit der Thronbesteigung Carols zusammen, denn

er war seinerzeit von der liberalen Regierung beauftragt worden, die Tätigkeit des Prinzen Carol in Frankreich zu überwachen

und die Regierung auf dem laufenden zu halten. Das Scheitern Diamandys wird in Pariser politischen Kreisen und von der öffentlichen Meinung sehr bedauert.

## Polnische Protestnote in Berlin

### Deutschland soll das Karnickel sein, das angefangen hat

Der polnische Gesandte in Berlin hat wegen des Neuöffner Grenzzwischenfalls im Auswärtigen Amt eine Protestnote überreicht, in der die unmittelbare nach dem Zwischenfall bei der Reichsregierung eingelegte Verwahrung aufrechterhalten wird. Die polnische Regierung stellt sich in der Note auf den Standpunkt, dass die in dem Gutachten der polnischen Vertreter gegebene Darstellung des Zwischenfalls den Tatsachen entspreche. In dem Gutachten der polnischen Delegation, das jetzt in Berlin vorliegt, ist man polnischerseits bemüht, die für Polen belastenden Aussagen zu entkräften. Der polnische Bericht kommt zu der Schlussfolgerung, dass der Landwirt Bruno Fude Agent der deutschen Kampfspionage sei und von seiner Behörde den Antrag erhalten habe, die polnischen Beamten des Grenzschutzes in den Hinterhalt zu locken, was er auch getan habe. Das Vor-

gehen der deutschen Grenzpolizei, die den ganzen Tag Bestand des 24. Mai 1930 geschaffen habe, wäre weder durch die Notwendigkeit einer Verteidigung der deutschen Grenze hervorgerufen worden, noch durch die Notwendigkeit, Staatsgeheimnisse zu beschützen. Das polnische Gutachten beauftragt ferner, die polnische Grenzwehrache es nicht auf deutsches Gebiet eingedrungen und wäre auf eigenem Gebiet von den Deutschen eingeschlossen worden. Immerhin kann auch die polnische Regierung nicht bestreiten, dass sich polnische Grenzkommissare auf deutsches Gebiet und in die deutsche Zollbude begeben hätten, wo sie nichts zu suchen hätten, wie überhaupt ihre Darstellung reichlich viel Widersprüche und Ungereimtheiten enthält.

## Minister Schumy von Heimwehr bedroht

KLAGENFURT, 10. Juni. (W. T. D.)

In einer Landtagsversammlung in Kühnrodorf in Unter Kärnten, an der Innenminister Schumy, der selbst Mitglied des Landtages ist, teilnahm, wurde dieser von Heimwehrenten beschimpft und verhöhnt, in der Versammlung das Wort zu ergreifen. Auch der Versuch, eine zweite Landtagsversammlung abzuhalten, wurde von den Heimwehren vereitelt. Nach christlichsozialer Darstellung musste Schumy sogar aus dem Lokal flüchten.



# „Bitte um Wort!“

Ohne Verantwortung der Redaktion

## Briefpost für Rundfahrten des Zeppelin

Der „Zeppelin“ wird auf seinen demnächst wieder beginnenden Rundfahrten gewöhnliche Briefe im Gewicht bis 20 Gramm und Postkarten an Empfänger in beliebigen Bestimmungsorten befördern. Die Gesamtgebühren betragen 1 Mark für eine Postkarte und 2 Mark für einen Brief; in dieser Höhe sind die Sendungen durch Luftpost und andere Fremarken freizumachen. Die Sendungen müssen ferner den Vermerk tragen: „Mit Luftschiff Graf Zeppelin“ und dem Postamt in Friedrichshafen (Badensees) in einem freideutschen Verkehr) unter der Aufschrift: „Sendungen für das Luftschiff Graf Zeppelin-Postamt Friedrichshafen (Badensees)“ übersandt werden. Bis Ende August usw. a. in Aussicht genommen: Fahrten innerhalb Deutschlands (Süd- und Norddeutschland usw.); Fahrten nach der Schweiz, Niederösterreich und Vorarlberg; Fahrten nach England, Teneriffa, Island, dem Nordkap, ferner eine Mittelmeer- und eine Ostseefahrt. Die Deutsche Reichspost behält sich vor, die Sendungen mit dem Luftschiff bis zu einem Landungsplatz, einer Abwurfstelle oder nach Friedrichshafen (Badensees) zurückbefördern zu lassen. Die Sendungen erhalten den Abdruck eines Zusatzstempels „Mit Luftschiff Graf Zeppelin befördert“. Die Freimarken der an Bord des Luftschiffs aufgelieferten Sendungen erhalten den Bordstempel mit der Ortsangabe Friedrichshafen (Badensees) und dem Namen der in Aussicht genommenen Fahrten usw. a. auch Zwischenlandungen auf deutschem Boden vorgesehen, wofür in der Presse Mitteilung erfolgen wird. Hierbei bietet sich gleichfalls Gelegenheit, dem Luftschiff Post mitzugeben; die Sendungen werden wie die an das Postamt in Friedrichshafen (Badensees) eingesandten Postsendungen behandelt. Im Amtsblatt des Reichspostministeriums wird bekanntgegeben, wann die einzelnen Fahrten mit Postbeförderung stattgefunden haben und an welchen Orten das Luftschiff Post abgegeben und übernommen hat. An derselben Stelle wird auch veröffentlicht, ob und für welche Fahrten ein besonderer Stempel hergestellt wird, landungen auf deutschem Boden vorgesehen, wo

# BERUFS-FRAGEN

## Die Verkäuferin

Vielleicht macht sich das Publikum ein falsches Bild von der Tätigkeit der Verkäuferin. Da ist es nicht ohne Interesse, was eine sehr sachkundige Persönlichkeit, nämlich die Vorsitzende des Verbandes der weiblichen Handels- und Bureauangestellten, im sechsten Bande des Jahrbuchs der Frauenarbeit darüber sagt. Aus der umfangreichen, eingehenden Schilderung entnehmen wir folgendes: Wer verkauft, muss Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem Verkäufer haben, zum Beruf des Verkaufens gehört geistige Regsamkeit, sittliche Festigkeit, aus denen Klugheit, Umsicht, Zuverlässigkeit hervorgehen. Die Verkäuferin muss anpassungsfähig und stets freundlich sein. Vor allen Dingen muss sie sich einer guten Gesundheit erfreuen, denn der Beruf ist nicht zu schwach sein, ebenso wie die Lunge. Gutes Gehör und in den meisten Fällen ein farbensicheres Auge sind Voraussetzung für die Ausübung dieser Tätigkeit. Die Lehrzeit beträgt heute in der Regel drei Jahre, in zahlreichen Orten besteht die Pflicht, eine Berufsschule zu besuchen, eine gesetzliche Anforderung, die nicht zum wenigsten auf die Bemühungen des VWA zurückzuführen ist. In keinem Geschäftswerte hat die Verkäuferin je ausgedehnte Weiterbildung ist notwendig. Die Waren selbst, der Geschmack der Kundschaft, die Mode, die Geschäftspflichten ändern sich ziemlich rasch, und eine gute Verkäuferin, die den Kunden auch beraten soll, muss stets auf der Höhe sein. Übrigens erschöpft sich die Arbeit der Verkäuferin, wenigstens in den Mittel- und Kleinbetrieben, nicht in der Bedienung der Kunden, sie muss am Lager Bescheid wissen, muss bei der Abnahme der Ware, der Aufzeichnung usw. helfen, häufig auch beim Dekorieren, das Hauptgebiet ist der Textildhandel, dann kommt der Lebensmittelhandel, der Handel mit Haus- und Küchengeräten, mit Gold- und Silberwaren. Doch finden wir natürlich auch Frauen in anderen Geschäftszweigen. Eine besondere Form des Warenverkehrs ergibt sich für das Filialgeschäft, die Filialleiterin hat einen besonderen verantwortungsvollen Posten. Eine nicht geringe Zahl von Verkäuferinnen steigt auch zu höheren Stellungen auf: Abteilungsleiterinnen, Geschäftsführerinnen, Einkäuferinnen. Leider ist augenblicklich der Arbeitsmarkt für Verkäuferinnen nicht günstig, das hängt mit der allgemeinen Wirtschaftslage zusammen. In dem Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten ist eine große Anzahl Verkäuferinnen organisiert.

wurde die Eröffnung gemacht, dass ich diese Zeit ohne jegliche Entlohnung aussetzen müsste. Ich bitte um Rat, wie ich mich dazu zu verhalten habe. Im voraus bestens dankend. G. B.

Wieviel Urlaubszeit habe ich als Zahntechnikerin bei einer 4½-jährigen Lehrzeit zu beanspruchen? Im voraus besten Dank. A. S.

Antwort: Der Urlaubsanspruch richtet sich lediglich nach dem Lehrvertrag. Wenn dieser oder der Tarifvertrag, auf Grund dessen der Lehrvertrag abgeschlossen ist, nichts über Urlaub bestimmt, so muss von Fall zu Fall eine Vereinbarung getroffen werden. Jur.

## Verband Deutscher Diplom-Kaufleute e. V.

Der Verband deutscher Diplom-Kaufleute e. V. bezieht von 28. bis 30. Juni in Köln am Rhein die Feier seines 25jährigen Bestehens. Aus diesem Anlass sind eine Reihe von Veranstaltungen vorgesehen, die ihren Gipfelpunkt in einer Fest Sitzung haben, auf der das Thema „Wirtschaftslehre und Wirtschaftspraxis“ zum Vortrag gelangt, über das Staatssekretär z. D. Dr. Emil Julius Hirsch, Honorarprofessor an der Handels-Hochschule und Universität Berlin sowie Oberregierungsrat a. D. Dr. Joachim Turbitius, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels M. d. R. W. R. sprechen werden. — Der Vorstand stellt den Zusammenschluss der Inhaber der deutschen Hochschuldiplome dar, die in allen Sparten des kaufmännischen Berufes vertreten sind, und nimmt die idealen und materiellen Interessen der Diplom-Kaufleute wahr.

## Photo-Bestimmungen

Der Verband deutscher Amateurphotographen-Vereine e. V., gegründet 1908, Sitz Berlin, hat ein Heft unter dem genannten Titel herausgegeben. Es enthält eine Zusammenstellung der amtlichen Auskünfte der in Frage kommenden deutschen Behörden und der Konsulate aller europäischen Staaten. Das Heft ist für 25 Pfennig zuzüglich Porto bei der Geschäftsstelle des Verbandes, Berlin-Neukölln, Roseggerstrasse 34, zu haben.

## FRAGEN

Briefmarkensammlerverein. Wer von den geschätzten Lesern kann mir einen Briefmarkensammlerverein in Charlottenburg oder Dessau benennen, in welchem ich Belehrung usw. erhalten kann, in welchem aber auch Tausch gepflegt wird. Im voraus bestens dankend. E. S.

## „Taxenprüfung“

Antwort an H. J.

Um die Chauffeurprüfung zu bestehen, muss man über folgende Bestimmungen Bescheid wissen: Berliner Verkehrsordnung, Berliner Straßenordnung. Weiter müssen Sie das Berliner Strassennetz genau kennen und auf Anforderung den schnellsten Weg nach irgend-einem angegebenen Punkte, aus dem Kopf nennen können. Als Lehrbuch können wir Ihnen die Verkehrsrisse von Oberregierungsrat Dr. Rudolf Hoy empfehlen. Das Buch kostet 3 Mark und ist in der Buchhandlung von Schinköning, Blücherstrasse 51 (gegenüber dem Kraftverkehrsamt) zu haben. W. S.

## Umstellen zum Autoschlösser

Antwort an W. B.

Bei der schlechten wirtschaftlichen Lage dürfte Ihr Vorhaben auf erhebliche Schwierigkeiten stossen, denn die meisten Autoreparaturwerkstätten haben zurzeit recht wenig zu tun und nehmen ihre Arbeitskräfte beschäftigen. Es besteht für Sie nur die Möglichkeit, bei kleineren Reparaturwerkstätten nachzufragen. Vielleicht bereiten Sie sich durch den Besuch einer Fachschule auf Ihren Berufswechsel vor und versuchen in günstigerer Zeit Ihr Arbeitsgebiet zu ändern. W. S.

## Haben Angestellte Urlaubsberechtigung?

Ich bin 34 Jahr bei einer Firma tätig und somit noch nicht ferienberechtigt. Die Firma gibt jetzt ihren Angestellten Ferien und lässt die Werkstätten auf 14 Tage schliessen. Mir

## Ein Pfund Obst und Gemüse täglich!

Begünstigt durch die schöne Witterung gelangen Frischobst und Gemüse aller Art über Nacht zur Vollreife. Die Restaurierung des menschlichen Körpers wird durch Genuss des eben gereiften Obstes wie ebenso Spinat, Salat, Spargel, Kohlrabi u. a. m. gefördert. Gewaltige Mengen dieser stark vitalisierenden Produkte gelangen täglich auf den Markt und bedürften für den größten Teil der Bevölkerung eine willkommene Abwechslung in der Ernährungsweise. Unsere Grossetäden werden geradezu überschwemmt von diesen, den Körper reinigenden und von allen Schlacken befreienden Frühjahrs-erzeugnissen. Das ist durchaus gut so und zu begrüssen, denn über alles sollte die Volksgesundheit gepflegt und gefördert werden. In der Hochsaison werden in Berlin täglich etwa 40 bis 50 Tausend Zentner Frischobst und Gemüse auf den Markt gebracht, das ergibt pro Kopf der Bevölkerung 1 bis 1½ Pfund. In anderen Grossstädten wie Leipzig, München, Hamburg usw. etwa dasselbe Verhältnis. Dringend notwendig wäre und im Interesse der Volkswirtschaft liegt es, dass diese gewaltige Obst- und Gemüse-mengen unverzüglich der Bevölkerung zu den allerbilligsten Preisen zugeleitet werden. Jede Lagerung muss vermieden werden, da beispielsweise bei Witterungsunfällen in wenigen Stunden verdorben sein kann. Staat und Gemeinde sollen es sich aus diesen Gründen angelegen sein lassen, dafür Sorge zu tragen, dass die erforderlichen Ableitungsventile gut funktionieren. Weit über die Hälfte der Obst- und Gemüse-mengen wurden bisher durch den Strassen- und Markthandel der Bevölkerung zugeleitet, und in Anbetracht der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage sollte dieses Berufsgeschäft die allergrößte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Es ist richtig, dass die Strasse dem Verkehr dient, jedoch ebenso richtig ist, dass der Grossstädter nur dann zu seinem Pfund Obst pro Tag kommen kann, wenn dieses so und so dicht als möglich täglich an ihn hergebracht wird. Damit wird der Volks- wie Landwirtschaft, ebenso

## Ausschneiden!

Gutschein für die Abonnenten der Berliner Volks-Zeitung

Wert: 1.10. Volks-Zeitung

Gültig für Dienstag, den 17. Juni 1930, Abendausgabe mit der Rubrik

## Berufsfragen.

Gut für jede Ueberschriftswort und 9 Worte in gewöhnlicher Schrift. Jedes weitere gewöhnliche Wort kostet 10 Pf. Falls die Verfeinerung unter Chiffre gewünscht wird und die Einsendungen abgeholt werden, sind 20 Pf. Gebühren zu zahlen.

**Student**  
erlaubt Nachhilfeunterricht für Unter- und Mittelklassen. Moritzstr. 10/11, 2027.

**Korrespondenz**  
Material liefert Redakteur Siepke, Berlin-Tempelhof, Bornstraße 2.

**Violinunterricht**  
winklungsgewohnt, teils Rudolf Barthe, Schöneberg 23, v. d. Linden 17.

**Privatvertreter**  
gesucht. Täglich Geld. Verlag Hartmann, 10-11 Uhr, Brittenstrasse 5/B.

**Beamtin**  
sucht Nebenbeschäftigung, gleich welcher Art. Poststrasse Nr. 42, N. 37.

**Geschäftskeller**  
zu mieten gesucht. Offert unter N. 109 109 befördert Rudolf Mosse, Grödenstr. 17.

**Kleiderpräge**  
Bespansen, Aufbügeln, Änderungsarbeiten, Herren-Garderobe, billig. Birnback, Mühlstraße 1.

**Uebersetzungen**  
englisch, französisch, billigst Klarmeyer, Schöneberg Apollon-Paulstrasse 6.

**Delikatessen**  
Büchereien, Bäckereien, Zerstausch, Jute, miete 125.-, 3500, Popen, Bismarckstrasse 118.

**Gelehrter**  
Eisenhändler, 38, sucht Stellung, gleich welcher Art, Poststr. 42, Kaufmann, Berlin O. 2.

## „Will selbständig werden“

Antwort an A. H.

Mein lieber A. H., behalten Sie Ihr Geld und lassen Sie die Finger vom Geschäft. Wissen Sie denn gar nicht, was heile los ist und wie es den Geschäftleuten von verschiedenen Branchen, da von den Sie bald die Nase voll bekommen. Der kleine Geschäftsmann ist für Lärrensachen und für Gefälligkeiten gut genug. Sie können jede Branche nehmen, überall das gewisse Theater, was Lebensmittel anbietet und Seifenfabrik, oder Zigarrengeschäft, wie Ihnen Herr H. D. eventuell rätet, so müssen Sie auch wissen, dass diese Geschäfte furchtbar klagen. Zigarrenhändler müssen in Massen einkaufen, um schleudern zu können, Lebensmittel verkaufen heute ja schon die Grossisten und Fabrikanten. Sehen Sie sich doch die sogenannten Filialen der Kaffeefirmen, Milchproduzenten usw., an, alle diese verkaufen Kolonialwaren nebenbei Seifengeschäfte? Können Sie so gross einkaufen, dass Sie mit den Seifenfilialen der Grossbetriebe konkurrieren können? Sage Ihnen nochmals, Hände weg vom Geschäft, behalten Sie Ihre gute Stellung, und halten Sie Ihr Geld fest. Warten Sie, bis wieder einmal eine bessere Zeit kommt. Ich selbst, als Händler, habe die Nase voll, wir leben von der Substanz.

Ein Geschäftsmann.

**Schlichter**  
verpachtet. New York, strasse 10/11, 2027.

**Lehrmittels**  
Orthopädische, diebeiwirkte Art, aussergewöhnlich gen. mit schünen Zwischenstufen, 78.-, 100.-, wegen Rücknahme des alten Geschäfts, tauschbar, 2000.-, strasse 10/11, 2027.

**Gute**  
Existenz für jeden Mann, Mechanische Hochschiffahrt, sehr volkreicher Gegenstand zu verkaufen. Zu erfragen bei Mann, strasse 10/11, 2027.

**Schuhgeschäft**  
alte Existenz, Mitte 80 Mark, billig zu verkaufen. Offert befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 10, unter 109 109 (Dieses Inserat kostet einschließlich Offertgebühr: RM. 2.30).

**Gymnastik**  
Da men! Monatlich 8.- und 10.-, Nollendorfplatz, Einzelstunden 1.2 in Hause, Fr. vato Schule ge, vradische Kör, dinstlicher Körperbildung. Eva Müller, strasse 10/11, 2027.

**Tri**  
wünsche Veränderung, Offert befördert Rudolf Mosse, Tempelhof, (Dieses Inserat kostet einschließlich Offertgebühr: RM. 1.90).

**Klavier- und Geigenpieler**  
Instrumente, auch Zitat frei, auch für ausserhalb, auch Tanz. Offert befördert Rudolf Mosse, Schöneberg, Martin-Lutherstrasse, (Dieses Inserat kostet einschließlich Offertgebühr: RM. 2.80).

**Kolonialwaren**  
Mittl. Zuschnitt, frische, guten Wohlgeschmack, billig. Offert befördert Rudolf Mosse, strasse 10/11, 2027.

**Schuhmacher**  
orthopädische Schuhmacheri zu verkaufen. Lagerkarte, strasse 10/11, 2027.

**Schuhmacher**  
orthopädische Schuhmacheri zu verkaufen. Lagerkarte, strasse 10/11, 2027.

**Bischoff**  
Bischoff mit guter Probenschiff verkauft, Offert befördert Rudolf Mosse, strasse 10/11, 2027.

**Orthopädische**  
Schuhmacheri zu verkaufen. Lagerkarte, strasse 10/11, 2027.

**Schuhmacher**  
orthopädische Schuhmacheri zu verkaufen. Lagerkarte, strasse 10/11, 2027.

## Berufsfragen

(Ich bitte um Wort)

Wer den Wunsch hat, sich beruflich zu betätigen oder weiterzubilden, wer Kurse besuchen will, wer Sprachen erlernen möchte, Schreibmaschine und Stenographie zu beherrschen trachtet, wer Stellungen vermitteln will, wer personal oder Stellung sucht (ausgenommen gewerbliche, das durch den „Arbeitsmarkt“ vermittelt wird), wer Unterricht erlernen oder in Dienstagen beim Erwerb dieser Rubrik der „Berliner Volks-Zeitung“ zur Veröffentlichung in dieser Rubrik eine Kleinzeile, Das Wort kostet 10 Pf. Bei sendungen kommen 10 Pf. Gebühren hinzu. Für unsere Abonnenten führen wir einen Gutschein ein, der als Gegenwert für 10 Worte die Rubrik ein freigelegtes Ueberschriftswort in unserer Zentrale und in allen Filialen in Zahlung genommen wird.